

Kommunisten im Arbeitskollektiv-»Taten, Pläne und Motive

Herbert Mötz, Mitglied der Parteileitung
im VEB Betonwerk Halberstadt

Das politische Gespräch täglich führen

In Auswertung der 14. Tagung des ZK überarbeitete unser Kraftfahrerkollektiv sein Brigadeprogramm und stellte sich zwei neue Aufgaben: Wir wollen erstens durch eine rationellere Fahrweise Dieselkraftstoff für einen zusätzlichen monatlichen Schichteinsatz eines W-50-Kippers einsparen und zweitens durch Initiativschichten Arbeitszeitreserven aufspüren, die es uns ermöglichen, die Transportleistung je Schicht zu erhöhen. Bisher bewältigte ein Fahrer in der Schicht 17 Fahrten und transportierte dabei 85 Tonnen Kies. Ziel einer Initiativschicht, die wir rund um die Uhr durchführten, war es, 23 Fahrten zu schaffen und dabei 115 Tonnen Kies zu verladen. Mit dieser Schicht wollten wir überprüfen, ob für einen Fahrer 21 Fahrten mit 105 Tonnen Kies Gesamtiadung als ständige Leistung möglich sind.

Wir Genossen der Parteigruppe konzentrierten uns in der Vorbereitung dieser Schicht darauf, die Erfordernisse der sozialistischen Intensivierung und die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität allen Kollegen zu erläutern. Jedem Fahrer wurde die Aufgabe erklärt. Jetzt werden die Fahrzeuge täglich überprüft und am Arbeitsplatz aufgetankt. Die Rüstzeit

wird auf die Schichtwechsel verlegt. Dadurch konnte in der Schicht eine halbe Stunde eingespart werden. Bei der Kieszuführung stieg die Leistung um 40 und in der Kiesproduktion um 17 Prozent.

Die Genossen werteten diese Initiativschicht im Kollektiv gründlich aus, und die guten Erfahrungen wurden als ständig wirkende Faktoren übernommen. Jetzt fährt jedes Fahrzeug in einer Schicht 21mal und transportiert dabei 105 Tonnen Kies. Das sind in einem Jahr bei gleicher Arbeitszeit 9000 Tonnen mehr. Darüber hinaus sinken die Selbstkosten in der gleichen Zeit um 9400 Mark. Täglich fällt eine Tankfahrt weg. Dadurch werden zusätzlich 9,8 Liter Dieselkraftstoff weniger verbraucht. Im Jahr sind das insgesamt 2172 Kilometer, die weniger gefahren und 585 Liter Dieselkraftstoff, die eingespart werden.

In unserer Parteigruppe festigte sich nach dieser Initiativschicht die Erkenntnis, daß größere Arbeitsergebnisse möglich sind, wenn die Genossen vorbildlich arbeiten und ihren Kollegen immer wieder erklären, daß höhere Arbeitsleistungen für die Volkswirtschaft notwendig sind und jedem einzelnen zugute kommen. Deshalb zogen wir Genossen die Schlußfolgerung, das politische Gespräch mit den Kollegen täglich zu führen.

Wir sind uns im klaren darüber, daß Initiativschichten eine sehr gute Methode sind, Reserven für eine effektivere Produktion aufzudecken. Dazu verpflichten uns heute alle Kollegen der Brigade bei, auch diejenigen, die anfangs den Sinn einer Initiativschicht nicht verstanden haben.

Information

Seminare zur Kulturpolitik der Partei

Die Kreisleitung der SED Stadtroda, Bezirk Gera, führte im Rahmen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung der Parteisekretäre Seminare zu aktuellen Fragen der Kulturpolitik der Partei durch.

Die Seminare waren von dem Grundsatz der Kulturpolitik unserer Partei geprägt, daß Kunst und Kultur unentbehrlicher Teil unseres Lebens sind und darum

auch fester Bestandteil jeder Leitungstätigkeit sein müssen.

In der mehrstündigen Aussprache wurden viele interessante Fragen aufgeworfen. Einen breiten Raum nahm zum Beispiel die Diskussion über die Verantwortung der Parteiorganisationen bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Betrieben, Schulen, Städten und Gemeinden ein.

Der sozialistische Wettbewerb, so arbeiteten die Genossen heraus, ist ein wichtiges Feld, auf dem heute sozialistische Persönlichkeiten reifen und sich die sozialistische Lebensweise entwickelt.

Der besondere Wert der durchgeführten Seminare besteht darin, daß mit der geistigen Anregung zugleich gute Erfahrungen aus Parteiorganisationen des Kreises vermittelt wurden.

(NW)